



EXTRABLATT

24

THG - Aktuelles aus unserer Schule

Theodor-Heuss-Gymnasium Dinslaken, Voerder Straße 30

☎ 02064 43990 FAX : 02064 439933 Homepage: www.thg-dinslaken.de

Liebe Mitglieder der Schulgemeinde am THG,

Dinslaken, den 22.03.2016

nach der ersten Etappe des zweiten Halbjahres und zu Beginn der (hoffentlich erholsamen) Osterferien möchte ich Sie heute wieder über einige Neuigkeiten am THG informieren.

Motto-Woche

Ich möchte mit einem Ereignis beginnen, das erst wenige Tage zurückliegt: Wie an allen Gymnasien in NRW hat der Abiturjahrgang Q2 seine letzte Unterrichtswoche mit besonderen Aktivitäten gefeiert. In der sogenannten „Mottowoche“ kommen die Schülerinnen und Schüler verkleidet in die Schule, an jedem Tag gilt ein anderes Motto. In den vergangenen Jahren und auch in diesem Jahr ist es an Schulen in NRW zu Exzessen und Ausschreitungen gekommen, die jenseits jeder Verstandesgrenze liegen – Sie haben sicherlich die Berichterstattung über die Vorfälle in Köln und Düsseldorf gelesen.

Mit Stolz (und dieser Respekt geht an die Jahrgangsstufe Q2!) kann ich sagen, dass es bei uns keine Verstöße oder Ausschreitungen dieser oder einer anderen Art gegeben hat. Die Schülerinnen und Schüler haben sich als verlässliche Partner bewiesen und sich (wie ich finde) vorbildlich an die getroffenen Absprachen gehalten. Es ist am THG gute Tradition, dass die Mottowoche und der „Chaostag“, der bei uns immer am Donnerstag stattfindet, gemeinsam mit dem Schulleiter und dem Jahrgang vorbereitet werden. Der dort ausgehandelte „Korridor“ ist in diesem Jahr ohne Ausnahme eingehalten worden.

Liebe Schülerinnen und Schüler der Q2, ihr habt auf eindrucksvolle Weise gezeigt, dass ihr in gegenseitiger Wertschätzung eigene Freiräume nutzt, gleichzeitig aber auch Verbindlichkeiten und Notwendigkeiten der gesamten Schule sehen könnt. Zukünftige Jahrgänge werden sicherlich von eurem Verhalten profitieren!

Ich habe es euch schon persönlich gesagt, wiederhole es hier aber gern: Vielen Dank und Respekt für euer Verhalten in der Mottowoche!

Nun wünsche ich allen 113 zugelassenen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Verlauf der Abiturprüfungen.

Anmeldezahlen

Der Rückgang der Anmeldezahlen (66 für den kommenden Jahrgang 5) stimmt uns natürlich nachdenklich. Vorsicht bei dem Versuch, mit lediglich einem bestimmten Umstand diese Anmeldezahlen zu erklären! Es handelt sich in einem komplexen Gebilde wie Schule immer um eine Verstrickung verschiedenster Gründe. Derzeit sind wir dabei, die möglichen Ursachen zu erforschen.

Folgende Faktoren haben sicherlich eine Rolle gespielt:

Das am THG eingeführte Dalton-Prinzip ist bei vielen Grundschulleitern und –lehrkräften noch weitgehend unbekannt. Das ist im ersten Jahr der Einführung auch zu erwarten und verwundert nicht.

Dies hat sicherlich zur Zurückhaltung geführt. Daneben sind im gesamten Kreis Wesel die Anmeldungen an den Gymnasien um etwa 10 % gesunken – auch das OHG hat ja einen deutlichen Rückgang hinnehmen müssen. Landesweit ist zu beobachten, dass Eltern allgemein vorsichtiger geworden sind (auch bei einer uneingeschränkten Gymnasialempfehlung), ihr Kind an einem Gymnasium anzumelden. Hier spielt immer noch die Diskussion um den verkürzten Bildungsgang G8 eine Rolle.

Wir werden die Ursachenforschung weiter im Blick behalten. Für den THG-spezifischen Faktor „Daltonumstellung“ wird die Befragung, die wir schulintern zum Ende des laufenden Schuljahres durchführen werden, weitere Daten und Anhaltspunkte liefern.

Dalton

Die oben erwähnte Befragung werden wir im Auftrag der Schulkonferenz durchführen, natürlich auch mit der Absicht, Informationen darüber zu erhalten, welche Nachsteuerungen zu diesem Zeitpunkt notwendig sind. Auf der Lehrerkonferenz am 16.03.2016 ist beschlossen worden, dass wir nach den Osterferien in allen betroffenen Klassen und Stufen nochmals die Kritikpunkte der Schüler aufgreifen und gleichzeitig die Chancen für die Schüler sichtbar machen wollen, die dieses Konzept ihnen bietet. Der Elternsprechtag Ende April bietet dann eine gute Gelegenheit, mit Ihnen als Erziehungsberechtigte ins Gespräch zu kommen.

Apropos Elternsprechtag:

Es wird auch in diesem Sommerhalbjahr zwei Elternsprechtage geben: Einen nur für die Eltern der Stufen 5 und 6, um einen Hauptfachlehrer dieser Stufen zu sprechen (Donnerstag, 28. April, 15 – 17:30 Uhr), am Tag darauf den „großen“ Elternsprechtag für die Eltern aller Stufen und mit Gesprächsmöglichkeiten auch bei den Nebenfachlehrern (15 – 20 Uhr). Der „kleine“ Elternsprechtag war bislang noch nicht im Online-Terminkalender aufgeführt.

Jetzt könnte der Newsletter bereits enden und ich könnte Ihnen besinnliche Ostertage und erholsame Ferien wünschen...

...wenn ich mich nicht leider noch (auf mittlerweile zweimaligen brieflichen Anlass hin) gezwungen fühlen würde, auf einige Gerüchte und Vorwürfe zu reagieren und einiges in Bezug auf unsere Schule richtig zu stellen.

In zwei innerhalb weniger Wochen an mich gerichteten und teils aufgebrauchten Schreiben eines einzigen Elternteils des THG wurde ich auf insgesamt 14 (!) Seiten mit Vorwürfen und Ansichten konfrontiert, die mir erst die Gesichtsfarbe nahmen, da ich wegen einiger sehr radikaler Ansichten zuerst schockiert war, bevor dann allerdings die Farbe mit dem Zorn über völlig unrichtige und unnötig Unwissenheit zeigende Anschuldigungen zurückkehrte.

Der Vater behauptet in seinen Briefen, viele THG-Eltern sähen Dinge so wie er und würden sich über die gleichen Dinge wundern. Wenn dem so sein sollte, möchte ich nachfolgend auch für diese Eltern Stellung beziehen und Klarheit herstellen (der Vater selbst ist von mir in einem achtseitigen Schreiben vom gestrigen Tage umfassend und in aller Klarheit über die Unmengen falscher und auf selbstverschuldeter Fehlinformation basierender Aspekte aufgeklärt worden):

Flüchtlingsklasse

Die mittlerweile (nur!) 36 Schülerinnen und Schüler der beiden Integrations- oder Seiteneinsteigerklassen gehören zum THG, weil sie als Schüler unser Gelände betreten und in unseren Räumen unterrichtet werden; sie gehören aber nicht dem Bildungsgang Gymnasium an, unterstehen insofern keiner festgeschriebenen Ausbildungs- und Prüfungsordnung und bekommen am Ende der Schulzeit schon gar nicht alle automatisch ein Abitur!

Sie verbringen die sogenannte „Erstförderung“, die in der Regel zwei Jahre dauert, hier bei uns. In dieser Zeit sollen sie in die Lage versetzt werden, am Unterricht einer Regelklasse (nicht notwendig einer Regelklasse des Gymnasiums) teilzunehmen. An welcher Schulform dies dann geschieht, entscheidet die Klassenkonferenz. Für den Großteil unserer Schülerinnen und Schüler heißt das, dass sie nicht an einem Gymnasium weiterbeschult werden können – konkret, das THG verlassen werden. Auch die Schülerinnen und Schüler, die aktuell durchgehend am Unter-

richt einer Regelklasse teilnehmen, sind von dieser Regelung betroffen. Ob sie ihre Schullaufbahn hier am THG nach den zwei Jahren fortsetzen, wird sich noch entscheiden.

Ein weiterer Vorwurf besagt, dass das THG mit zwei Klassen für Flüchtlingskinder benachteiligt werde, weil alle anderen Schulen ausgespart würden.

Das ist falsch.

Die Realschule GHZ startet in Kürze ihre Seiteneinsteigerklasse, dann folgen die Sekundarschule, die EBGs und das Gymnasium GHZ – in dieser Reihenfolge. Sie sehen daran: Wir sind als erste gestartet, die anderen Schulen und Schulformen sind aber auch im Boot und werden in Zukunft folgen. Die Geschwindigkeit dabei ist abhängig von der Zahl der neu in Dinslaken ankommenden schulpflichtigen Kinder.

Der besondere Status der Schülerinnen und Schüler der internationalen Vorbereitungsklassen führt aber nicht dazu, dass für sie besondere Verhaltensregeln gelten – selbstverständlich gelten für sie die THG-Schulordnung und alle weiteren Vorgaben. Eventuelle Verstöße werden genauso geahndet wie bei allen Schülern hier am THG, wenn auch eventuell mit anderen (gezielten) Maßnahmen. Gleiche Rechte zu genießen heißt auch, gleiche Pflichten beachten zu müssen, daher nehmen wir die Anregung, die Flüchtlingskinder in die Verteilung des Hofdienstes einzubinden, gern auf, verwehren uns aber strikt gegen den Vorwurf, dass diese Kinder besonderen Beitrag zur Verschmutzung des Schulgeländes betragen. Dem ist nachgewiesener Weise nicht so!

Unterrichtsausfall und Flüchtlingsklasse

Für den Unterricht in diesen Klassen sind uns vom Ministerium für Schule und Weiterbildung zwei Stellen zugewiesen worden, die in einem großen Maß für den Unterricht in diesen Klassen verwendet werden müssen. Dass wir gleichzeitig zu wenig Lehrer haben und daher im Fach Kunst kürzen müssen, ist sehr ärgerlich – ich kann ein eventuelles Unbehagen in diesem Kontext verstehen, allerdings: Die beiden Phänomene haben schulorganisatorisch nichts miteinander zu tun.

Richtig ist auch, dass in Zeiten des Unterhangs weitere „Katastrophen“ wie Langzeiterkrankungen oder andere Ausfälle große Löcher in die Unterrichtsverteilung und –abdeckung reißen, die wir oft nur unzureichend schließen können. Vertrauen Sie uns bitte: Wir tun hier unser Bestes, die Auswirkungen für Ihre Kinder so gering wie möglich zu halten und hören auch die Sorgen, die manche Klassenvertreter uns nahe bringen.

Die Pensionäre

Darf man das ehrenamtliche und (wie ich finde) außergewöhnliche Engagement der ehemaligen THG-Lehrkräfte in den Schmutz ziehen und mit fremdenfeindlichem Unterton in Frage stellen?

So etwa: „Die sollten doch lieber in den ‚normalen‘ Klassen unterrichten...“

Ich finde, das verbietet sich. Ich möchte darauf nicht weiter eingehen.

Zum Schluss in aller Deutlichkeit:

Das THG (mein THG, unser THG)

... ist eine Schule, in der gegenseitige Wertschätzung und Toleranz **Grundpfeiler unseres Selbstverständnisses** darstellen. Fremdenfeindliche Grundhaltungen haben hier nichts zu suchen! Anderen Menschen zu helfen ist eine Grundpflicht, die wir hier am THG nicht diskutieren werden, da sind sich Schulleitung, Lehrerschaft, Elternschaft und Schülerschaft einig und bezeugen dies regelmäßig von neuem.

Ich möchte alle Mitglieder der Schulgemeinde auffordern, diese Werte nach innen und außen tatkräftig zu vertreten und gegebenenfalls zu verteidigen – lassen Sie stammtischähnliche Gerüchte, Behauptungen und Diffamierungen nicht unkommentiert im Raum stehen! Wir alle müssen dagegen reden und aus unserer unmittelbaren (anderen) Erfahrung sprechen, sonst frisst sich doch am Ende ein Bild von unserer Schule in die Köpfe Unbeteiligter, das dem THG alles andere als gerecht wird und nur dem Vorurteilsdenken Weniger Schub gibt!

Auch die Schülerschaft des THG sieht dies genauso und hat – nachdem sie ohne das Zutun

der Schulleitung über eigene Kanäle von der Veröffentlichung des ersten diffamierenden Briefes des oben nicht näher spezifizierten Vaters erfahren hat – ihre eigene Stellungnahme formuliert, die sie in einem Leserbrief auch der Dinslakener Öffentlichkeit mitteilen möchte; ich komme der Bitte gerne nach und füge die Stellungnahme hier als Teil des Newsletters ein:

„Liebe Leser/-innen,

das vergangene Jahr war sehr ereignisreich und unsere Schule, das Theodor-Heuss-Gymnasium, befindet sich in einer aufregenden Zeit. Wir können mit Stolz von uns behaupten, viele internationale Schülerinnen und Schüler aus aller Welt aufgenommen zu haben. Natürlich wäre diese Aufnahme nicht ohne die weltoffene, tolerante und nicht zuletzt respektvolle Einstellung vieler Schüler unserer Schule erfolgreich verlaufen.

Nicht nur auf dem Schulhof konnte man mit der Zeit erkennen, dass die Kinder der internationalen Förderklasse in Gespräche sowie Aktivitäten integriert wurden, sondern auch im gemeinsamen Unterricht kam es immer mehr zum Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern.

Wir denken, man kann im Namen aller sprechen, wenn wir sagen, dass Schwierigkeiten zwischen Jugendlichen manchmal unvermeidbar sind. Umso schöner war es zu sehen, wie die Schülerschaft noch enger zusammen gerückt ist, um den Schülern der internationalen Förderklasse von sich aus eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten.

Besonders freuen wir uns, dass es einige dieser Schüler geschafft haben, sich im normalen Unterricht zurecht zu finden. Es ist schön zu sehen, dass die Schüler so ihre individuellen Talente entdecken und einbringen können. Auf diese Weise kann das Engagement in spezifischen Themenbereichen im Schulalltag gefördert werden. Sowohl den Schülern der Förderklasse als auch den Schülern der anderen Klassen wird somit ermöglicht, voneinander zu lernen. Die daraus entstehenden Freundschaften zeigen, wie gut Integration funktionieren kann.

Unserer Meinung nach ist es bemerkenswert, wie groß der Einsatz aller Beteiligten, ob Lehrer, pensioniert oder nicht, Schüler oder Elternteil,

ist. Durch sie alle wird sowohl uns als auch den Schülern der Förderklasse die Möglichkeit geboten, positive Erfahrungen in Bezug auf Integration zu machen.

Wir empfinden den neuen Zuwachs als eine Bereicherung für die Schule. Durch ihn lernen wir die Werte wie Toleranz, Menschlichkeit und Nächstenliebe zu leben und damit unsere Schule zu repräsentieren.

Wir wünschen allen Dinslakener Schülern, Migration als ebenso positiv wie wir kennen zu lernen. Und wir wünschen allen Schülern unter den Flüchtlingen, mit offenen Armen empfangen zu werden.

Die Schülersvertretung des Theodor-Heuss-Gymnasiums Dinslaken“

So viel für den Moment. Nach diesen deutlichen aber nötigen Worten komme ich nun endlich dazu:

Ich wünsche euch und Ihnen allen erholsame Ferientage und eine schöne Osterzeit.

Viele Grüße vom THG

Ihr



Thomas Nett, OStD
Schulleiter